



Gummireifen und Hölzer zu Flößen verbunden: So lernen Schulkinder nicht nur, wie man sich mit einfachen Mitteln behelfen kann, sondern auch, dass vieles gemeinsam besser geht und mehr Spaß macht.

Foto: Sophia Schülke

# Das schweißt zusammen

Tage ethischer Orientierung: Schüler erproben Teamarbeit im und auf dem Wasser

Ein Handvoll Zehnjähriger hievt ein selbst gebasteltes Floß von einer Uferwiese hoch. »Was fällt Euch auf?«, fragt Thomas, Projekt-Mitarbeiter von »TEO outdoor«. Das Problem wird von den Schülern schnell erkannt: »Hier hinten ist alles lose, der Reifen muss noch angebunden werden«. Aus Reifen und Balken sollen die Kinder ihr eigenes Floß bauen, um auf dem See paddeln zu können. Die Projekt-Mitarbeiter von »TEO outdoor« zeigen, wie feste Knoten gebunden werden, ansonsten gibt es keine Anweisungen. Die Schüler sollen sich selbst absprechen, zusammenarbeiten und gegenseitig helfen.

Am Thümlitzsee bei Grimma findet zum vierten Mal das alle Schularten übergreifende Projekt »Tage ethischer Orientierung – TEO outdoor« statt. Organisiert wird das Projekt vom Evangelisch-Lutherischen Landesjugendpfarramt Sachsens und vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Sachsen. Schüler der fünften und sechsten Klassen von Förderschulen, Mittelschulen und Gymnasien sollen soziale Verhaltensweisen wie Team-

arbeit und Rücksichtnahme lernen und sich mit diesen Wertvorstellungen auseinandersetzen. »Wir wollen den Kindern ihre eigenen Werte vermitteln«, erklärt Jürgen Scheinert, Referent beim Landesjugendpfarramt.

Bei einem Sportspiel hatte eine Schülergruppe Probleme, einige beschimpften sich, aber ihre Lehrerin Marion Oswald sollte sich später über ihre Schützlinge noch wundern. Nachdem in der abendlichen Diskussionsrunde die Josefgeschichte besprochen worden war, diskutierten die Kinder kritisch über ihr Verhalten: »Sie haben gesagt, dass sie genauso egoistisch gewesen sind, wie der jüngere Sohn. Deshalb habe die Teamarbeit bei ihnen nicht geklappt«, berichtet die Lehrerin.

Nachdem die Gruppe den noch losen Reifen an ihrem Floß gemeinsam vertäut hat, packen alle Gruppenmitglieder mit an, bringen es zum See und paddeln eifrig los.

Karsten Hoffmann, der seinen Sohn zu »TEO outdoor« begleitet, ist vom Projekt überrascht: »Das fördert den Gruppensinn und die Kommunikati-

onsfähigkeit«, sagt er nicht nur in Hinblick auf die Sportspiele, sondern auch wegen des gemeinsamen Lebens im Zeltlager. Die Kinder organisieren in ihren Gruppen Koch- und Abwaschdienst. Sport, Teamarbeit und Zeltlager bieten ihnen auch die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen. Schließlich sind sich viele der Fünftklässler vor 14 Tagen zum Schuljahresanfang erstmals begegnet. »Mit diesem Projekt können sie sich als Klasse zusammenfinden und sich als Team erproben«, hofft Lehrerin Marion Oswald. Sie hat festgestellt, dass ein bisher ausgegrenzter Schüler ihrer Klasse durch die gemeinsamen Aktivitäten gut in die Gruppe integriert wurde. »Wir müssen daran weiterarbeiten und das in unserem Schulalltag aufrechterhalten«, sagt sie. Ihr Schüler Philipp Schröder glaubt, dass die Grüppchenbildung in der Klasse vorbei ist: »Wir halten jetzt mehr zusammen als vorher.« Am Tag zuvor war er bei der Durchquerung der Mulde ausgerutscht, aber von den Mitgliedern seiner Gruppe fest an den Händen gehalten worden.

Sophia Schülke